DAS DERIVATIONSPOTENZIAL VON WÖRTERN MIT DER ETYMOLOGISCHEN WURZEL *SЬRD- IN DER RUSSISCHEN SPRACHE DES 20.–21. JAHRHUNDERTS
(AM BEISPIEL DER WÖRTER MIT DEN WURZELN -SERD-, -SERDEČ-, -SERDC-, -USERD-)

D. V. Timošina
Nationale Forschungsuniversität Samara

Es wird angenommen, dass die menschliche Wahrnehmung der Objekte und Entitäten der Realität sowie die Haltung dazu sich im Wortschatz der Sprache widerspiegeln. Allerdings ist es nach der treffenden Bemerkung von T. I. Vendina die Wortbildung, die es ermöglicht zu verstehen, „*welche* Elemente der außersprachlichen Realität zugehören, *wie* sie wortbildend gekennzeichnet werden, *warum* sie im Bewusstsein gehalten werden, denn schon die Wahl des einen oder anderen Phänomens der Realität als Objekt der wortgebildeten Bestimmung spricht für seine Bedeutung für Muttersprachler“ [Vendina 1998: 9]. Daher sind für die Studie sowohl Spracheinheiten, die die Sprachproduktion der Sprache widerspiegeln und die die produktiven Wortformen sowie die aktiven Formen der Wortbildung verwenden, als auch die Ergebnisse der täglichen Wortbildung, wichtig.

In der russischen Sprachwissenschaft gibt es ein breites und ein enges Verständnis des derivativen Potenzials. Das breite Verständnis wird mit dem Wortbildungssystem der Sprache assoziiert, das über eine Vielzahl von Wortbildungsressourcen verfügt, womit sich die Sprache entwickeln kann. In diesem Fall sprechen wir über das wortbildende Sprachpotenzial [Svečkareva 2007: 15]. Das Wortbildungspotenzial in engem Sinne ist die Derivationsfähigkeit eines einzelnen Elements des Wortbildungssystems. Unter diesem Aspekt wird das wortbildende Potenzial einer Wortart, einer bestimmten lexisch-grammatikalischen Wortart, einzelner thematischer oder semantischer Wortgruppen [Du Czjuan’ 2019: 31–32]; der Art von Wortbildung, des Wortbildungsmittels (z. B. auf der Ebene des Wortbildungstyps) und die Derivationsfähigkeit des Wortes [Svečkareva 2007: 15] verstanden.

Der letzte Begriff erhielt in den Arbeiten der Linguisten keine eindeutige Interpretation. Im engeren Sinne werden unter dem

Derivationspotenzial des Wortes die Möglichkeiten verstanden, die im Sprachsystem realisiert sind. Vgl. „Wenn A. S. Kakaeva, R. Ja. Rjasnjanskaja, S. Sobirov über die Derivationsmöglichkeiten des Wortes sprechen, meinen sie diejenigen, die in einem bestimmten Set von Ableitungen einer bestimmten Worteinheit verkörpert sind“ [Vasil’eva 2017: 22]. Im weiteren Sinne werden sowohl die realen als auch die potenziellen Möglichkeiten der Wortbildung berücksichtigt. Zum Beispiel: „Das Derivationspotenzial eines Wortes ist die reale und potenzielle Fähigkeit eines Wortes, neue Einheiten zu erzeugen“ [Svečkareva 2007: 15]; „Jedes Wort hat ein Wortbildungspotenzial, d. h. die Fähigkeit, neue Wörter nach den in der Sprache existierenden Wortbildungsmodellen zu erstellen. […] Wortbildungspotenzial ist eine unrealistische, nicht realisierte Worteigenschaft, die unter bestimmten Umständen realisiert werden kann“ [D’jakov 2012: 252]. E. V. Vasil’eva, die die vorhandenen Auslegungen des Begriffs „Wortderivationspotential“ analysiert, schlägt eine eigene Definition vor, die die Unterschiede in gewissem Maße nivelliert: „[…] es ist die Fähigkeit des Wortes zur Erzeugung anderer Worteinheiten, die durch die Zugehörigkeit des Wortes zu einer bestimmten Gruppe definiert werden und die nicht von den Beschränkungen des Sprachsystems und seiner individuellen semantischen und strukturellen Besonderheiten abhängig sind“ [Vasil’eva 2017: 28].

In diesem Artikel wird der engere Ansatz der Auslegung zum Derivationspotenzial des Wortes angewendet, der nur in einer Sprache realisierte Möglichkeiten einer bestimmten synchronen Schnittstelle berücksichtigt. Der Gegenstand der Betrachtung sind wortbildende Subnetze (russ. SG, wörtlich: Subnest), die die etymologische Wurzel *sьrd- enthalten und zu einem größeren wortbildenden Paradigma gehören: das etymologische Wurzelnetz. Das Sprachmaterial basiert auf Wörtern des 20. und 21. Jahrhunderts mit der Wurzel ‚Herz‘ (russ. serd, serdeč, serdc, userd). Die Quellen des Materials sind das „Wörterbuch der modernen russischen Literatursprache“ in 17 Bänden, das „Wörterbuch der russischen Sprache“ von A. N. Tichonov sowie das Nationale Korpus der russischen Sprache (NKRJA).

Auf der Ebene des wortbildenden Netzes wird die Tiefe und Stärke des Vokabelpotentials bestimmt. Die Stärke des Subnetzes besteht aus allen Ableitungen, ohne das unmittelbar motivierende Wort zu berücksichtigen. Der Durchschnitt der Subnetz-Stärke einer Gruppe von Wörtern wird folgendermaßen bestimmt: Die Gesamtzahl der

Ableitungen, die in den Netzen einer Wortgruppe vorhanden sind, wird durch die Anzahl ihrer erzeugenden Wörter geteilt. Die Tiefe des Subnetzes wird anhand der Anzahl der Stufen in der längsten Vokabelkette des Netzes festgestellt (ohne Berücksichtigung des ursprünglichen Wortes) [Suchanova 2005].

In der russischen Sprache des 20.–21. Jahrhunderts sind in den lexikographischen Quellen 97 Lexeme mit der Wurzel *sьrd- zu finden, von denen einige Komposita sind. Im Folgenden sind die wortbildenden Subnetze von *Herz* [im Russischen: serdce], *fleißig* [im Russischen: userdnyj] und *verärgert* [im Russischen: serdityj] vorgestellt.

Herz ist am produktivsten, indem man einen „Netz-Baum" [im Russischen: Nest-Baum] aus 22 Derivaten mit einer Wurzel erschließen kann und es als Teil der Subnetze findet, die von Komposita mit 20 Wurzeln gebildet sind: -mil- (6), -mjagk- (5), -prost- (5), -bol- (5), -čist- (4), -žest(ok)- (3), -ved- (3), -lik- (2), -ed- (2), -tverd- (2), -vys(ok)- (1), -such- (1), -ljub- (1), -list- (1), -bij- (1), -ščip- (1), -vid- (1), -obraz- (1), -krep- (1), -trubk- (1).

Ein baumähnliches Netz aus den Derivaten mit einer Wurzel ist durch folgende Ketten präsentiert:

serdce [Herz] → ***pod****serdeč****n****yj [unter dem Herz befindend]* → *podserdeč****ik*** *[eine Stelle im Brustkorb]*;

serdce [Herz] → *serdc****evin****a [Kern]* → *serdcevin****n****yj [Kern-, herzig]*;

serdce [Herz] → *serdeč****n****yj [herzlich, Adj.]* → *serdečn****ost'*** *[Herzlichkeit]* und *serdečn****o*** *[herzlich]*;

serdce [Herz] → ***bes****serdeč****nyj*** *[herzlos]* → *besserdečn****ost'*** *[Herzlosigkeit]*, *besserdečn****o*** *[herzlos]* und *besserdeč****ie*** *[Gemütslosigkeit]*;

serdce [Herz] → *serdeš****n****yj [warmherzig]* → *serdešn****en'k****ij*, dim. *[herzwarm]*, die letzte Kette gehört stilistisch zum Volksmund.

Andere Derivate gehören zu keinen Ketten und sind Einzelfälle: ***okolo****serdeč****n****yj [herznah*, anat.*]*, ***o****serd****ie*** *[Innereien]*, *serd****jag****a [der Arme]*, *serdeč****k****o [Herzchen]*, *serdeč****ušk****o*, *serdič****išk****o* und *serdeč****išk****o [Herzchen]*, ***pred****serd****ie*** *[Herzkammer]*, *serdečn****ik*** *[Kardiologe* oder *Herzkranker]*. Der Stamm -serd- ist Teil von folgenden Subnetzen:

-bol-: *serdobol'****n****yj* (Kompositum) *[mitleidiger]* → *serdobol'n****ost'*** und *serdobol****ie*** *[Mitleid]*, *serdobol'n****o*** *[mitleidvoll]*, *serdobol'n****ičat'***

[mitleiden]. Im letzten Fall ist die Polymotiviertheit sowohl von Adjektiven als auch von Nomen möglich;

-mil-: *miloserdnyj* (Kompositum) *[barmherzig]* → *miloserd**ie** [Barmherzigkeit]* → ***ne**miloserdie [Unbarmherzigkeit]*, *miloserd**stvova**t' [Barmherzigkeit üben]* und *miloserd**n**yj [barmherzig]* → ***ne**miloserdnyj [unbarmherzig]* und *miloserdn**o** [barmherzig]*;

-žest(ok)-: *žestokoserdyj* (Kompositum, *žestoko* = grausam) *[hartherzig]* → *žestokoserd**ie** [Hartherzigkeit]* → *žestokoserd**n**yj [hartherzig]*;

-mjagk-: *mjagkoserdyj* (Kompositum) *[weichherzig]* → *mjagkoserd**ie** [Weichherzigkeit]*;

-ljub-: *serdoljub**ie*** (Kompositum) *[herzliche Liebe]* → *serdoljub**iv**yj [herzlieb]*;

-tverd-: *tverdoserdityj* (Kompositum) *[hartherzig]* → *tverdoserd**ie** [Hartherzigkeit]*;

-prost-: *prostoserdyj* (Kompositum) *[einfachherzig]*. Das Adjektiv kommt nur im Roman „Leto gospodne" (1927–1944) von I. S. Šmelev vor: „Ihr, Kinder des Gottes… Ihr seid wie Gebetbücher für unsere Sünden… ihr seid *gutherzig*";

-trubk-: *trubkoserd**ie*** (Kompositum) *[Fischherz]*;

-such-: *suchoserd**n**yj* (Kompositum) *[gefühllos]*;

-lik-: *serdolik* (Kompositum) *[Karneol]* → *serdolik**ov**yj [Karneol-]*.

Im „Wörterbuch der russischen Wortbildung" wird das Substantiv *serdolik* als unproduktiv bezeichnet, was aber zweifelhaft ist: die innere Form und die Motivierung der Wortbildung sind in diesem Beispiel offensichtlich.

Der Stamm -serdc- in den Komposita wird immer in der Präposition verwendet. Dieser Stamm bildet Subnetze mit den folgenden zweitstelligen Wurzeln:

-ved-: *serdceved**enie*** (Kompositum) *[Wissen(schaft) über das Herz und die Seele]*; *serdceved**ec*** (Kompositum) und *serdceved* (ohne Suffix) *[Menschenkenner, Psychologe]*;

-vid-: *serdcevid**n**yj* (Kompositum) *[herzförmig]* → *serdcevid**k**a [Herzmuschel]*;

-ed-: *serdceed* (Kompositum) *[Herzensbrecher]* → *serdceed**k**a [Herzensbrecherin]*;

-bij-: *serdcebi**enie*** (Kompositum) *[Herzschlag]*;

-ščip-: *serdceščipat**el'n**yj* (Kompositum) *[rührselig]*;

-krep-: *serdcekrepi**tel'n**yj* (Kompositum) *[mit Herz verbunden]*;

-obraz-: *serdceobraz**n**yj* (Kompositum) *[herzförmig]*;

-list-: *serdcelist**n**yj* (Kompositum) *[herzblättrig]*. Hier ist zu betonen, dass dieses Derivat lediglich fünfmal in NKRJA vorkommt. Die erste Erwähnung ist im Jahre 2003: „Man braucht viel Mut, um an der Bordüre, und dazu im Vordergrund, einen *herzblättrigen* Eidechsenschwanz anzupflanzen“ (Marija Velikotnaja. Avangard iz strany konservatorov. In: Landšaftnyj dizajn, 15.05.2003).

Der Stamm -serdeč- ist weniger produktiv, wird aber bei der Bildung der Subnetze nach dem Fächertyp mit folgenden Wurzeln gebraucht:

-čist-: *čistoserdečnyj* (Kompositum) *[offenherzig]* → *čistoserdečn**ost'*** und *čistoserdeč**ie** [Offenherzigkeit]*, *čistoserdečn**o** [offenherzig]*;

-mjagk-: *mjagkoserdeč**n**yj* (Kompositum) *[weichherzig]* → *mjagkoserdečn**ost'*** und *mjagkoserdeč**ie** [Weichherzigkeit]*;

-prost-: *prostoserdeč**n**yj* (Kompositum) *[einfachherzig]* → *prostoserdečn**ost'*** und *prostoserdeč**ie** [Gutherzigkeit]*, *prostoserdečn**o** [gutherzig]*.

Ein weiteres wortbildendes Subnetz stellen 11 Derivate vom Adjektiv *userdnyj [fleißig]* dar. Nach A. N. Tichonov und anderen differenziert man die Wurzel -userd- aus, obwohl ihre Verbindung mit der etymologischen Wurzel *sьrd- relativ offensichtlich ist [Tichonov 2003: 293].

Userdnyj [fleißig] → *userd**ie** [Fleiß]*, *userdn**ost'*** und *userd**stv**o [Eifrigkeit]*, *userdn**o** [fleißig]*, das Verb *userdn**ič**at' [fleißig sein]*, das die mehrfache Motiviertheit voraussetzt – vom Adjektiv *userdnyj* und vom Substantiv *userdie*; ***pre**userdnyj [sehr fleißig]* → *preuserdn**o** [sehr fleißig]*. Das Substantiv *userdstvo* ist ein Derivat des Verbes *userdstv**ova**t'*, wovon sich wiederum das Substantiv mit der Bedeutung eines Prozesses *userdstvovan**ie** [Eifrigkeit]* sowie das Verb ***pere**userdstvovat' [sehr fleißig sein]* ableitet. Das Verb dient als Derivatbasis für das Substantiv *pereuserdstvova**nie***.

Die Derivate des Adjektivs mit dem unproduktiven Stamm *serdityj [verärgert]* stellen ein verzweigtes wortbildendes Netz dar. Auf der zweiten Derivationsstufe befinden sich das Substantiv *serdit**ost'** [Ärger]*, das Adverb *serdit**o** [verärgert]* und die Verben *serdit**ova**t' [sich ärgern]* und *serd**i**t' [verärgern]*.

Das letzterwähnte Verb beinhaltet den produktiven wortbildenden Stamm und ist Teil der folgenden wortbildenden Ketten:

serdityj [verärgert] → *serdit' [verärgern]* → ***o****serdit'*, salopp *[verärgern]* → *oserdit'****sja***, v. *[sich ärgern]* → *oseržat'sj****a***, uv. *[sich ärgern]*;

serdityj [verärgert] → *serdit' [verärgern]* → *serč****a****t'*, uv. *[verärgern]* → ***o****serčat'*, v. *[verärgern]* → *oserča****l****yj [verärgert]*;

serdityj [verärgert] → *serdit' [verärgern]* → (1) *serdit'****sja*** *[sich ärgern]*;

serdityj [verärgert] → (2) *serd****i****t'****sja*** *[sich ärgern]*;

serdityj [verärgert] → *serdit'*, uv. *[verärgern]* → ***ras****serdit'*, v. *[verärgern]* → (1) *rasserdit'****sj****a [sich ärgern]* und *rasseže****nn****yj [verärgert]* → *rasserženn****o*** *[verärgert]*;

serdityj [verärgert] → *serdit' [verärgern]* → (2) ***ras****serdit'****sja*** *[sich ärgern]*.

Die ersten zwei Ketten sind stilistisch markiert: Ihre Derivate werden in der Alltagssprache verwendet, manche sind veraltet.

Die wortbildende Analyse der Einheiten mit Wurzeln -serd-, -serdeč-, -serdc-, die von der etymologischen Wurzel *sьrd- abgeleitet sind, ermöglicht in der russischen Hochsprache im 20–21. Jahrhundert folgende Schlussfolgerungen über das Derivationspotenzial zu ziehen:

1. Die zahlreichsten und in ihrer Struktur vielfältigsten sind die wortbildenden Subnetze, die sich auf *serdce [Herz]* beziehen. So zeigen diese Lexeme die größte Aktivität bei der Bildung von „Netz-Paaren", die aus einem Wort gebildet werden (in 39% der Fälle erfasst), Subnetze nach dem Typ „Netz-Kette" sind weniger repräsentiert (35%), Subnetze nach dem Typ „Baum" sowie „Fächer" sind gleich vertreten – je 13%. Wortbildende Subnetze mit Adjektiven *userdnyj [fleißig]* und *serditij [verärgert]* sind im Untersuchungskorpus durch den Baum-Typ gebildet. Die Subnetze mit Nullparadigma [wenn der Stamm keine Derivate liefert] sind nicht vorhanden.

2. Was das Leistungskriterium der Subnetze als Indikatoren für das Derivationspotenzial betrifft, sind sie folgendermaßen zu charakterisieren: *serdce [Herz]* – 70 Einheiten, *serdityj [verärgert]* – 16 Einheiten, *userdnyj [fleißig]* – 11 Einheiten.

3. Was das Tiefenkriterium betrifft, so sind die Paradigmen unterschiedlich ausgefallen: Im Subnetz *serdce [Herz]* gibt es Derivate in der ersten und zweiten Derivationsstufe; Ausnahmen sind Subnetze, die von Komposita mit den Wurzeln -serd- und -mil-, -serd- und -žest(ok)- gebildet werden, sie haben Ketten von entsprechend 4 und 3

Derivationsschritten. Beim Subnetz *serdityj [verärgert]* besteht die längste Kette aus 4 Derivationsschritten, beim Subnetz *userdnyj [fleißig]* aus 3 Derivationsschritten. Nach M. Ju. Kazak gibt es in der gegenwärtigen russischen Sprache auch wortbildende Netze, die durch die Tiefe aus 7 Stufen gekennzeichnet sind [Kazak 2004: 16].

4. Die große Verzweigung des Paradigmas *serdce* [Herzen] ist auf folgende Sprachfaktoren zurückzuführen: die Fähigkeit des ersten Kettenglieds, paradigmatische Beziehungen auf der Linie verschiedener lexisch-semantischer Varianten aufzubauen (beispielsweise die Ableitung einzelner wortbildender Ketten von den Bedeutungen „inneres Organ des Blutkreislaufes" oder „Zentrum der Gefühle und der Empfindungen von Menschen") sowie auf die formale Struktur des nicht-produktiven Wortes („je weniger Silben, desto aktiver ist es" [Svečkareva 2007:15]).

Subnetze, die von Komposita gebildet werden, weisen eine kleinere Leistung auf, was auf die vorhandenen sprachlichen Beschränkungen zurückzuführen ist: Als Produktionsstamm fungiert ein Wort, das bereits aus durchschnittlich 4–5 Silben besteht (*tverdoserdyj*, *prostoserdečnyj*, *serdcekrepitel'nyj* und andere). Die Zusammensetzung der Derivate mit einer von *serdce* abgeleiteten Wurzel vergrößert sich noch durch nicht usuelle Lexeme, die in keinem Wörterbuch der Hochsprache aufgeführt und auch in NKRJA nicht zu finden sind. In den 2010er Jahren tritt in der gesprochenen Sprache das Substantiv *serdulja* auf (247 Belege): „Das ist der Tag, auf den ich immer gewartet habe, als ich ganz klein war; im Prinzip ganz normaler Tag, wenn es nicht im Schnee ein sonnenverbranntes *Herzchen* wäre." (2011, http://pollyyeah.blogspot.com/2011/02/blog-post_14.html); „Ich habe vegetative Dystonie und Prolaps am *Herzchen* + Sehnenfäden." (2012, https://otvet.mail.ru/question/97695072); „Wer noch denkt, dass Vato und Misaka zwei Persönlichkeiten eines verrückten Genie-Wirtschaftswissenschaftler ist, die auf sich regelmäßig das Licht der Vernunft hinüberziehen – *Herzchen* hoch." (2017, https://vk.com/wall374723332_5679). Das Substantiv *serdul'ka* kommt in 37 Belegen vor: „4. Aerobic – eine Stunde sitzen, zwei Stunden in der Zone 1–2 treten, die Gefäße des *Herzchens* arbeiten, alles ist top." (2013, https://forum.velomania.ru/archive/index.php/t-199137.html); „Jungs, wie wirken Mildronat und Riboksin? In der Apotheke werden sie ohne Rezept nicht verkauft, weil sie für das Herz seien. Mit meinem Tagesablauf beginnt aber mein *Herzchen* zu

tanzen:)“ (2014, https://forum.velomania.ru/archive/index.php/t-189879-p-11.html); „Hey, *Herzchen*, wenn du dich trauen wirst, werde ich dir den Kopf abreißen, mit ganzer Liebe sage ich dir: Gott bewahre, dass ich komme und du dich wieder kaputt machst, wegen einem nächsten Ex…“ (https://ask.fm/VikkaAaAAAaAAaaaaaAAaAaAaaaaaA/best?page=4). Der Okkasionalismus *serdulina* ist nur in einer Unterschrift zu einem Bild mit Herz belegt: „Hier ist das *Herzchen* für euch“ (2016 г., https://2-ch.su/b/res/530194.html).

Eine gewisse Begrenztheit bei der quantitativen Zusammensetzung der Subnetze mit *-userd-* und *-serdit-* ist durch die sprachlichen Voraussetzungen bedingt: Diese Stämme werden in der russischen Sprache des 20. Jahrhunderts als nicht produktiv betrachtet, obwohl sie historisch gesehen auf das Substantiv *serdce* zurückzuführen sind und im Wesentlichen ihre lexisch-semantische Varianten realisieren (*userdnyj* – „Zentrum der Gefühle und der Empfindungen von Menschen“, *serdityj* – „Zorn, Ärger“). Hier ist zu betonen, dass das Subnetz *serdityj* im 21. Jahrhundert durch den Okkasionalismus *serditulja* ergänzt wird: „Dir darf man nichts sagen, du – der launische *Verärgerte*“ (2016, http://udaff.com/read/korzina/130285.html).

Ein bedeutender Sprachfaktor, der die Wortbildung beeinflusst, ist die jeweilige Wortart. M. Ju. Kazak stellt fest, dass die wortbildende Aktivität von Wortarten folgendermaßen sinkt: Verb, Substantiv, Adjektiv, Adverb [Kazak 2004].

5. An der Wortbildung mit der etymologischen Wurzel *sьrd- sind in hohem Maße produktive, reguläre veränderte Wortbildungstypen beteiligt. Durch Adjektive motivierte abstrakte Substantive mit dem Suffix -ij-: *besserdečie [Herzlosigkeit]*, *miloserdie [Barmherzigkeit]*, *prostoserdečie [Gutherzigkeit]*, *userdie [Eifrigkeit]* und andere (insgesamt 10 Belege); durch Adjektive motivierte abstrakte Substantive mit dem Suffix -ost’-: *serdečnost’ [Herzlichkeit]*, *serditost’ [Ärger]*, *userdnost’ [Eifrigkeit]* und andere (insgesamt 7 Belege); durch Adjektive motivierte Adverbien mit Suffix -o-: *userdno [fleißig]*, *serdečno [herzlich]*, *serdito [verärgert]*, *prostoserdečno [gutherzig]* und andere (7 Belege).

Nicht kodifizierte Einheiten werden mithilfe seltener Wortbildungstypen gebildet: ein konkretes Substantiv mit dem Suffix -ul-, das von einem anderem Substantiv abgeleitet ist („unbelebtes Objekt, gekennzeichnet durch ein äußeres Merkmal, das durch das motivierende Wort bezeichnet wird“ [Lopatin, Uluchanov 2016: 661],

vgl. *rog – rogulja [Horn]*); ein konkretes Substantiv mit dem Suffix -ul-, das von einem Adjektiv abgeleitet ist ([Lopatin, Uluchanov 2016: 661], vgl. *kapriznyj [launisch] – kaprizulja*, *rodnoj [heimatlich, leiblich] – rodnulja*); ein konkretes Substantiv mit dem Suffix -n-, das von einem Substantiv abgeleitet ist („unbelebtes Objekt, das größer ist als das motivierende Wort", vgl. salopp *sosul'ka – sosulina [Eiszapfen]*). Dazu gehören auch konkrete Substantive mit dem Verkleinerungssuffix -k-, die von Substantiven abgeleitet sind.

Aktiv ist auch das Suffix -n-, das Adjektive mit der Bedeutung „qualitatives Merkmal" bildet: *serdečnyj [herzlich]*, *miloserdnyj [barmherzig]*, *serdobol'nyj [mitleidvoll]*, *mjagkoserdečnyj [weichherzig]*, *suchoserdnyj [gefühllos]* und andere (insgesamt 9 Belege).

Bei der Wortbildung der Substantive sind in dem Untersuchungskorpus folgende Arten produktiv: suffixal (44 Belege), Kompositum und suffixal (15 Belege), Kompositum (7 Belege). Bei der Wortbildung von Verben, die meistens durch das Subnetz *serdityj* vertreten ist, dominieren folgende Arten: suffixal (8 Belege), präfixal (4 Belege) und postfixal (3 Belege).

6. Über die eigentlichen sprachlichen Faktoren hinaus wirken sich auch soziolinguistische Merkmale der Worteinheit auf die derivativen Potenzen des Wortes aus. Dazu gehören die stilistische Färbung des Wortes und seine Realisation im menschlichen Leben, genauer die „kulturelle Gestaltung des Wortes und die Verknüpfung des Wortes mit der gezielten Tätigkeit des Menschen, mit wichtigen Phänomenen für das Leben und die Sicherheit des Menschen" [Svečkareva 2007: 15]. Offensichtlich ist die Wortbildung mit der etymologischen Wurzel *sьrd-, die einerseits die emotionale und sinnliche Sphäre des Menschen sowie moralisch-ethische Kategorien und axiologische Konstanten beschreibt, und andererseits die Bedeutung der lebenswichtigen Organe und damit verbundenen Phänomene in der Sprache widerspiegelt.

So bestätigt sich die These von einem hohen Derivationspotenzial der Wörter mit den Wurzeln -serd-, -serdeč-, -serdc-, -userd-, die in Subnetzen mit den Wörtern *serdce [Herz]*, *userdnyj [fleißig]*, *serdityj [wütend]* in der russischen Sprache der 20. und des 21. Jahrhunderts vorkommen. Bei der nicht usuellen Wortbildung zeigt sich das kreative Potenzial der Sprache, aktive Wortbildung und produktive Derivateformanten.

Literatur

D'jakov, A. I. Slovoobrazovatel'nyj potencial i slovoobrazovatel'naja aktivnost' anglicizmov v russkom jazyke. In: Vestnik nauki Sibiri 4 (5), 2012. S. 252–256.

Du, Czjuan'. Slovoobrazovatel'nyj potencial i ego interpretacija v russkom i kitajskom jazykoznanii. In: Kitajsko-belorusskie jazykovye, literaturnye i kul'turnye svjazi: istorija i sovremennost': materialy meždunar. nauč. konf., Minsk, 17–18 maja 2019 g. Belorus. gos. un-t; redkol.: N. N. Chmel'nickij (otv. red.) [i dr.]; pod obšč. red. N. N. Chmel'nickogo. Minsk: BGU, 2019. S. 31–38.

Kazak, N. Ju. Integrativnaja teorija slovoobrazovatel'nogo gnezda: grammatičeskoe modelirovanie; kvantitativnye aspekty; potencial; prognozirovanie: avtoreferat diss. d-ra filol. nauk: 10.02.01. Belgor. gos. un-t. Belgorod, 2004.

Lopatin, V. V.; Uluchanov, I. S. Slovar' slovoobrazovatel'nych affiksov sovremennogo russkogo jazyka. M.: Izdatel'skij centr „Azbukovnik", 2016.

Suchanova, I. Ju. Slovoobrazovatel'nye gnezda s veršinoj-inojazyčnym slovom: na materiale russkoj leksiki rubeža XX–XXI vv.: avtoref. dis. kand. filol. nauk: 10.02.01. In-t filol. obrazovanija Samar. gos. ped. un-ta. Samara, 2005.

Svečkareva, Ja. V. O derivacionnom potenciale slova kak jazykovoj kategorii. In: Vestnik Tomskogo gos. un-ta. 300, 2007. S. 15–16.

Tichonov, A. N. Slovoobrazovatel'nyj slovar' russkogo jazyka. T. 2. M.: OOO „Izdatel'stvo Astrel'", OOO „ Izdatel'stvo AST", 2003.

Vasil'eva, E. V. Derivacionnyj potencial, ili slovoobrazovatel'nye vozmožnosti slova: problema opredelenija termina. In: Naučnyj dialog 12, 2017. S. 21–34.

Vendina, T. I. Russkaja jazykovaja kartina mira skvož' prizmu slovoobrazovanija (makrokosm). M.: Izdatel'stvo „Indrik", 1998.

Aus dem Russischen von Anna Michailowski, Würzburg